

plar eine grauschwarze Farbe an Leib und Flügeln; die beiden Querstreifen und die Rippen sind kaum erkennbar etwas heller gefärbt, und nach außen vom inneren Querstreif ist der Grund schwach verdunkelt. Die Färbung gleicht der von *Psyche viciella* Schiff. oder *Penthophora morio* L. Die Größe dieses Weibchens steht in der Mitte zwischen derjenigen der normalen Männchen und Weibchen. Die Flügelspannung beträgt 55, die Länge des Leibes 25 mm, bei den gewöhnlichen Männchen 49 und 20 mm, bei den Weibchen 60 und 32 mm.

Die melanistischen Aberrationen unserer einheimischen Arten haben alle ihre besondere Benennung erhalten, und so möchte ich diese

#### **Macrothylacia rubi ab. Beyerli**

nennen.

Vielleicht bildet sie den Anfang einer allmählich weiter um sich greifenden melanistischen Veränderung, wie wir sie bei *Amphidasis betularia*, *Lymantria monacha* und anderen Arten beobachtet haben.

Ueber die Ursache des Melanismus ist nichts bekannt. Feuchtigkeit und Temperatureinflüsse können keine Rolle spielen, da das hier beschriebene Exemplar unter denselben Verhältnissen gelebt hat wie die übrigen, die normal sind.

#### **Ein Männchen von Dixippus morosus Br.**

— Von Otto Meißner, Potsdam. —

Ende Februar 1911 schrieb mir Herr Fritz Kühle (Leipzig), der seit einiger Zeit die Zucht von *Dixippus morosus* betreibt, er habe ein Tier, das er für ein Männchen halte. Diese sind bekanntlich sehr selten: die Fortpflanzung der indischen Stabheuschrecke erfolgt meist parthenogenetisch. Um 1900 erhielt Herr J. Pantel in Gemert (Holland), wie mir seinerzeit Herr Schmitz, S. J., mitzuteilen die Güte hatte, aus Madras (Vorder-Indien) eine Eier- sendung, aus der beide Geschlechter schlüpften. Seitdem erscheinen nur noch Weibchen; die in Europa gezüchteten dürften alle jener Sendung an Pantel entstammen. Genannter Forscher soll kürzlich mit de Sinéty zusammen in einer — mir bisher unzugänglichen — Arbeit *Hermaphroditismus* festgestellt haben. Mir war die Sache natürlich sehr interessant, und ich bat um Uebersendung des Tieres, die auch erfolgte. Leider ist es am Hinterleibe stark verletzt, der Darm ist teilweise herausgetreten; doch läßt sich das Tier dadurch (genau wie ein früher von mir gezogenes ♀ mit ähnlicher Verletzung, die es durch Biß erhalten, als es eben die 5. Häutung vollendet) vom Fressen nicht abhalten. Es exkrementiert auch normal; nur sind die Exkremente viel dünner als bei gewöhnlichen Tieren. Daß es tatsächlich ein Männchen ist — und leider wegen der Verletzung kopulationsunfähig — scheint außer Zweifel: Herr Auel (Potsdam) hat nämlich kürzlich gleichfalls ein solches erhalten, das über sein Geschlecht keinen Zweifel aufkommen läßt, besonders durch sein Benehmen den Weibchen gegenüber, und das er demnächst in der „Zeitschr. für wissenschaftl. Insektenbiologie“ des näheren beschreiben wird. Die Tiere sind viel dünner als die Weibchen und haben besonders längere Hinterbeine. Möglicherweise ist der Umstand, daß erst jetzt, nach elfjähriger parthenogenetischer Fortpflanzung wieder echte Männchen (keine Zwitter) auftreten, als eine Art *Degenerationserscheinung* aufzufassen, wie ja z. B. die Blattläuse und auch andere Homopteren im Herbste bei ungünstigeren Lebens-

bedingungen auch ♂♂ produzieren, was sie im warmen Gewächshause nicht tun.

Jedenfalls werde ich das ♂ weiter beobachten, obwohl es seine Bestimmung leider nicht erfüllen kann. Es scheint viel lebhafter als die (erwachsenen) Weibchen.

Alle Züchter der indischen Stabschrecke aber sollten jetzt genau ihre Tiere beobachten; denn es steht zu vermuten, daß ab und zu öfter einmal Männchen auftreten.

Potsdam, 3. III. 1911.

#### **Vorläufiges Verzeichnis der in der Kieler Gegend beobachteten Großschmetterlinge.**

— Von Dr. O. Meder in Kiel. —

(Fortsetzung.)

In ihrer Zusammensetzung lehnt sie sich naturgemäß an die Fauna des Hamburger Gebietes an, scheint jedoch weniger reichhaltig zu sein, wenn sie auch andererseits wieder ihre Eigenheiten aufweist. Charakteristisch ist das Zurücktreten der Tagfalter (auch in der Artenzahl) und das Ueberwiegen der Eulen und Spanner (Vgl. die Uebersicht am Schluß.) Eine eingehendere Würdigung der hier nur gestreiften Verhältnisse bleibe einer späteren, ausführlicheren Bearbeitung vorbehalten.

#### **3. Das Verzeichnis.**

##### **Vorbemerkungen.**

Die Anordnung und Benennung der unten aufgeführten Falter richtet sich nach Spulers Werk „Die Schmetterlinge Europas.“ Aus praktischen Gründen wurde jedoch die Einteilung in die herkömmlichen sechs großen Gruppen beibehalten und auf die Familien verzichtet. Aeltere Namensbezeichnungen, wie sie vordem lange in Gebrauch waren und auch jetzt vielfach noch die bekannteren sind, wurden nötigenfalls in Klammern beigefügt. Abgewichen ist von der Spulerschen Anordnung, insofern die Cossiden, Sesüiden und Hepioliden, die dort zwischen den sog. Mikrolepidopteren eingeordnet sind, hier in Anlehnung an die Mehrzahl der faunistischen Veröffentlichungen — den Makrolepidopteren angeschlossen sind, auf die sich das Verzeichnis aus mancherlei praktischen Gründen leider beschränken mußte. Wert gelegt ist auf eine genaue Angabe der Flugzeit, die gewissenhaft den — freilich nicht erschöpfenden — Einzelbeobachtungen entnommen ist. Daß auch die Fundorte meist vollständig aufgezählt sind, ist in der Hoffnung geschehen, daß das Verzeichnis etwaigen späteren Mitarbeitern eine Anregung und ein Hilfsmittel sein möchte. Mit einem vorgesetzten Stern\* sind diejenigen Fundorte bezeichnet, für die nur aus der Zeit vor 1900 Angaben vorliegen. Die Gewährsmänner sind — der Kürze halber — nur dann im Einzelfalle erwähnt, wenn die betr. Art nur von einem einzigen Beobachter festgestellt worden ist. Jedoch sind auch hiervon noch alle Fälle aus den Jahren 1909 und 1910 ausgenommen, da ich sämtliche verwerteten Funde, sofern ich nicht selbst beim Fange zugegen war, bald nach dem Fange geprüft habe und so die Gewähr für die Richtigkeit der Angabe mit übernehmen kann.

Für die Bestimmung zweifelhafter Stücke bin ich den Herren Amtgerichtsrat Püngler-Aachen, Assessor Warnecke-Altona und A. Sauber-Hamburg (Naturhistor. Museum) zu lebhaftem Danke verpflichtet.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Ein Männchen von \*Dixipus morosus\* Br. 290](#)